



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Aus zwei mach' eins

Ferag und Kolbus stellen »Publica-RollStream« für die Produktion von Zeitschriften und Katalogen vor

REPORTAGE



Klebegebundene Zeitschriften oder Kataloge in hohen Auflagen wirtschaftlich und schnell

herzustellen – so lässt sich skizzieren, was Kolbus und Ferag bewogen hat, zusammenzuarbeiten und ein völlig neues Produkt aus bestehenden Komponenten zu schaffen. Auf der drupa wurde »Publica-RollStream«, die Gemeinschaftsentwicklung der beiden Partner, auf dem Stand von Kolbus vorgestellt: eine Kombination aus Zusammentragsystem und Klebebinder. Und es wurde von der Fachwelt sofort angenommen: Bereits im Oktober soll das erste System in Westeuropa installiert werden.

Kolbus und Ferag haben mit »Publica-RollStream« zwei an sich völlig fremde Systeme zu einer neuen Einheit verschmolzen. Einerseits das ursprünglich für den Zeitungsbereich geschaffene Ferag RollStream-System und andererseits der Kolbus Klebebinder KM410, der für diese Aufgabe völlig überarbeitet und in seiner Geschwindigkeit dem Ferag-System angepasst wurde.

Gemeinsames Projekt

Ein wenig erstaunt die Partnerschaft schon. Denn Ferag war über viele Jahre ausschließlich im Zeitungsbereich tätig. Dass Ferag nun auch im Zeitschriften- und Akzidenzmarkt aktiv werden konnte, verdankt der Schweizer Hersteller der Idee, die sich hinter dem Produktnamen RollStream verbirgt. »Es gelingt ja nicht alle Jahre, ein so erfolgreiches Produkt am Markt zu platzieren,« versichert Ernst Möckli,



Vertriebsdirektor bei Ferag. »Denn mit RollStream haben wir einerseits der Zeitung neue Wege geöffnet, andererseits können wir nun auch im Markt der klebegebundenen Zeitschriften mitmischen und zudem ist RollStream das ideale System beim Polybagging, wie es beispielsweise in Großbritannien sehr populär ist.« Unter Polybagging ist das Zusammentragen verschiedener Produkte wie Zeitung, Zeitschrift oder Katalog, Werbebeilagen und Muster etc. zu

verstehen, die in einer Folie eingeschweißt am Kiosk aufliegen.

Doch bei Publica-RollStream geht es um eine ganz andere Anforderung. »Wir haben ja selbst lange nicht gewusst, dass wir das schnellste Zusammentragsystem haben,« bekennt Ernst Möckli. Dies habe man erst während der Projektphase gelernt. »Wir haben uns im September 2003 zusammengesetzt und das Projekt als eine vertragslose Zusammenarbeit auf den Weg gebracht,« erläutert Ernst Möckli. Und Wolfgang Bokämper, bei Kolbus zuständig für Produktions- und Vertriebspartnerschaften, ergänzt: »Es ist eine sehr freundschaftliche und produktive Zusammenarbeit ohne Reibungsverluste. Sonst hätte es das Produkt zur drupa erst gar nicht gegeben.«



Neue Leistungsklasse

Falzbogenanleger an Klebebindern verursachen häufig teure Maschinenstillstände und Unterbrechungen beim Zusammentragen. Sie vermindern die konstante Qualität der Produkte, reduzieren die Nettoleistungen und stellen die Wirtschaftlichkeit eines gesamten Systems in Frage. Dieses Problem haben Kolbus und Ferag nun mit Publica-RollStream gelöst. »Die neue Leistungsklasse im Klebebinden«, so umschreiben Kolbus und Ferag die Entwicklung, wird mit 20.000 Ex./h definiert. Die Bausteine des Gesamtsystems beruhen auf Einzelprodukten der jeweiligen Partner. Ernst Möckli: »Lediglich die Schnittstelle zwischen den beiden Systemen musste völlig neu entwickelt werden.« Das Interface zwischen Ferag- und Kolbus-



Eine äußerst komplexe Einheit: Das Ferag RollStream-System mit den JetFeeder-Anlegern, der Trommelrundlauf als Übergabestation an den Klebebinder und das modifizierte Kolbus-Bindesystem KM410. Diese Konfiguration lässt eine Produktion von 20.000 klebegebundenen Produkten pro Stunde zu.



Die Kolbus GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Maschinen und Systeme für die industrielle Herstellung von Büchern (Hardcover) und klebegebundenen Broschüren (Paperbacks). Als Dorfschmiede 1775 gegründet, hat sich das Unternehmen 1877 um eine eigene Gießerei erweitert (die auch heute noch fertigt – siehe Bild unten) und sich seit dem Jahr 1900 als Hersteller von Buchbinde-Spezialmaschinen für den Hardcoversektor nach und nach zum Lieferanten kompletter Systeme auf dem Hardcoversektor entwickelt – ein Prozess, der in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts zum Abschluss kam. Ende der 70er Jahre begann Kolbus mit der Entwicklung von Klebebindetechnologie, zunächst für die Buchindustrie. Mit der Präsentation auf der drupa 2000 war diese Entwicklung soweit abgeschlossen, dass Kolbus auch den Bereich der klebegebundenen Produkte vollständig als Systemlieferant bedienen kann.

Die Kolbus-Gruppe beschäftigt heute 1.300 Mitarbeiter und gilt in ihrem Arbeitsgebiet als führender Anbieter.



Kai Büntemeyer, Geschäftsführender Gesellschafter der Kolbus GmbH & Co. KG, sieht die Zukunft von Kolbus »in der immer schnelleren und immer spezifischeren Erfüllung steigender Kundenanforderungen in einem dynamischen Markt. Um diese Strategie zu untermauern, haben wir in der zweiten Hälfte der 90er Jahre damit begonnen, die Arbeit mit Allianzen und strategischen Partnern als Geschäftsprozess regelrecht zu üben.« Deshalb, so erläutert Büntemeyer, »war Kolbus gut vorbereitet, als im September 2003 aus Kundengesprächen der Anstoß kam, durch Nutzung vorhandener Aggregate der beiden Häuser Kolbus und Ferag ein System für die Herstellung von Periodika in einer neuen Verarbeitungsgeschwindigkeit zu erstellen.« Nachdem die Entscheidung auf Unternehmerebene in beiden Häusern gefallen war, wurde sofort ein bereichsübergreifendes Projektteam gebildet, das die schnelle Umsetzung des Projektes »Publica mit RollStream« gemeinsam mit Ferag vorantrieb. Maschinen für Klebebindung und Dreiseitenbeschnitt wurden aus dem Kolbus-Programm ausgewählt. Unterstützt durch Personal aus der Serienentwicklung wurden der Formatbereich und die Geschwindigkeit der Klebebindemaschine an die besonderen Anforderungen angepasst. Bemerkenswert ist dabei, dass diese Aufgabe mehr oder weniger im Zeitfenster einer üblichen Lieferzeit erledigt wurde. Als Ergebnis konnte die »Publica-RollStream«-Anlage bereits sieben Monate nach der Idee der Fachöffentlichkeit präsentiert werden. »Kolbus wird jetzt gemeinsam mit Ferag Anwendungspartner suchen, die sich die Möglichkeiten dieser neuen Technik nutzbar machen wollen,« so Büntemeyer.



Ernst Möckli, Verkaufsdirektor bei Ferag, beim Anlegen am JetFeeder. Nach seinen Ausführungen hat Ferag mit dem Publica-RollStream-System endgültig den Sprung in den Zeitschriften-Markt geschafft, nachdem man bislang praktisch zu 100% im Zeitungsbereich aktiv war.

und über den Taschenrundlauf dem Klebebinder zugeführt.

Ursprünglich für das Sammeln und Einstecken von Beilagen in den Ferag MSD-Einstecktrommeln der 50.000er-Generation gebaut, ist RollStream das schnellste Zusammentragsystem überhaupt. Sein Potenzial liegt weit über den Leistungen, die moderne Klebebinder zur Zeit fordern. Die vorhandenen Leistungsreserven bieten jedoch hohe Produktionssicherheit und Spielraum für weitere Entwicklungen: Die Nettoleistungen in der Buchherstellung können entsprechend stark erhöht werden.

So zeigen sich die Experten bei Kolbus durchaus in der Lage, weitere Geschwindigkeitsanpassungen zu einem späteren Zeitpunkt realisieren zu können: »Was wir als Leistungsgrenze angeben, ist das, was heute mit Sicherheit möglich ist,« erklärt Wolfgang Bokämper.

JetFeeder: Am Anleger beginnt die Wirtschaftlichkeit

Voraussetzung für die hohe Leistung ist die Anlieferung der Druckbogen entsprechend einem definierten Qualitätsstandard. Der JetFeeder bietet rein funktionell eine hohe Produktionssicherheit, die im Wesentlichen in der Vereinzelung der Falzbogen durch einen Rollenteppich begründet ist. Die Bewegungen der mechanischen Komponenten und der vereinzelt Bogen bleiben richtungskonform, wodurch ein ruhiger

Technik ist der so genannte Taschenrundlauf, mit dem der Transfer der Buchblocks an den Publica Klebebinder erfolgt.

Schnellstes Zusammentragen

Ausgangsprodukte für die Herstellung von Zeitschriften oder Katalogen sind Falzbogen – entweder als Stangen geformt oder auf Rollen (Ferag-Discs) aufgewickelt. Die Falzbogen werden an JetFeedern angelegt, vereinzelt und zum Schuppenstrom geformt. Dabei werden die Falzbogen über Miniloops dem Sammelband von RollStream übergeben, bogenweise zusammengetragen





In den Abbildungen der Ferag JetFeeder-Anleger, die Übergabetrommel an den Klebebinder, die Klebestrecke im KM410 und die Auslage.

Materialfluss erzielt wird. Die Ergonomie ermöglicht ein einfaches und sicheres Anlegen durch die Bediener. Der JetFeeder verarbeitet ein breites Produktespektrum und ist für die manuelle wie auch für die automatische Beschickung ab Stange und Wickel einsetzbar.

Leistung: 20.000 Takte/h

Für die neue Leistungsklasse im Klebebinden wurden marktübliche Techniken der Häuser Ferag und Kolbus genutzt, angepasst, optimiert und in kürzester Zeit zur Marktreife gebracht.

Der Leistungsumfang von Ferag besteht dabei im Zusammentragen der Lagen und der Technik an der Übergabestelle vom RollStream zum Kolbus Klebebinder. Diese Übergabe ist

mit dem Taschenrundlauf realisiert. Die zentrale Formatverstellung des Taschenrundlaufs und des Klebebinders erfolgt über den Copiloten des Klebebinders. Ein Direktzugriff auf alle Achsen ist auch über Tasten möglich. Durch Anpassung der Klebebindelinie auf Zeitschriftenformate wurden die Überlaufgeschwindigkeiten auf kaum erhöhtem Niveau gehalten. Zudem ist die Einfuhr der Produkte auf einer Ebene (keine Steigstrecke) gegeben, was durch die einzigartige Schwenklammer möglich ist. Eine verlängerte Schließbewegung der Klammer wurde erforderlich, damit die Produkte ruhig und absolut sicher aufgenommen werden können. Optimierte wurden auch die Luftführungen für die Rückenbearbeitung, damit eine gute Späne- und Staubabfuhr gegeben

ist. Zudem wurde der Schuppenanleger an das Produktespektrum und die Leistungen angepasst. Der ruhige Weitertransport der Produkte wird durch die Schuppenbildung gewährleistet. Dies ergibt auch kurze Trockenstrecken und eine sichere Verarbeitung im Dreischneider. Die verlängerte Ausfuhr sorgt dafür, dass die Produkte schonend ausgelesen werden.

Neue Maßstäbe in der Periodikaherstellung

Publica-RollStream wird von Kolbus verkauft und gewartet. Und man ist bei Kolbus zuversichtlich, mit dem System Erfolg zu haben. Potenzielle Kunden seien in erster Linie mehrstufige Betriebe und Verlagshäuser, denn ideal für die wirtschaftliche

Nutzung und Produktivität der Maschine seien 50.000 Exemplare, besser noch höhere Auflagen. Möglich sind Formate zwischen DIN A5 und 240 x 320 mm. Dabei empfiehlt Kolbus eine Produktstärke von maximal 12 mm. Diese Stärke sei gesichert, so Bokämper, allerdings sei noch längst nicht alles ausgelotet, es könnten also möglicherweise später stärkere Produkte hergestellt werden.

Bei Kolbus geht man davon aus, dass die Publica-RollStream im Bereich der Periodikaherstellung neue Maßstäbe setzen wird und die anwendenden Unternehmer auf dieser Basis neue Serviceangebote für ihre Kunden definieren werden.

- > www.ferag.ch
- > www.kolbus.de



FERAG: DRUCKWEITERVERARBEITUNG, FÖRDERN UND TRANSPORTIEREN



Als weltweit tätiges Unternehmen auf dem Gebiet der Druckweiterverarbeitung von Zeitungen, Zeitschriften und Illustrationsdrucksachen plant und realisiert Ferag komplexe Gesamtlösungen, liefert und installiert ganze Systeme sowie Einzelkomponenten. Das Stammhaus befindet sich in Hinwil bei Zürich und beschäftigt rund 750 Mitarbeiter. Außerdem gehört die Produktionsgesellschaft Ferag Verfahrenstechnik GmbH in Leipzig (D) und die Denipro AG in Wenfelden (CH) dazu. Weltweit sind über 18 Verkaufs- und

Vertriebsgesellschaften tätig, die in der WRH Marketing zusammengeschlossen sind. Das Leistungsspektrum reicht vom Schuppenstromförderer über Lösungen mit Förder- und Paketierfunktionen bis zu Systemen für das Speichern, Einstecken, Sammeln, Heften, Schneiden, Stapeln, Verpacken und Abtransportieren von Printprodukten.

Begonnen hat die Ferag-Geschichte 1955 mit der Patentierung des von Walter Reist entwickelten Transporteurs für das schmierfreie Fördern von Zeitungen. 1974 war Beginn der verarbeitenden Fördertechnik mit dem Einzelfassen und dem rotativen Einstecken von Zeitungsprodukten. 1980 erhielt Ferag die Patentierung der rotativen Wickeltechnik für die Produktzwischenlagerung, 1990 erfolgte der Einstieg in die industrielle Zeitschriftenherstellung mit rotativer Sammelhefttechnik. In den folgenden Jahren wurde die rotative Schneidtechnik eingeführt, die MultiSertDrum-Einstecktrommel, der Sammelhefter CombiDrum für die Herstellung drahtgehefteter Zeitschriften. 2002 ergänzte Ferag das Produktespektrum mit RollStream für den präzisen Transport der Beilagen bis in die Taschen des Einstecksystems.